

ber 181 000 Str.
20 000 Str.), in
der Leschepo-
stämien 123 bis
50 000 Str.), im
377 500—728 000
et in Saag statt.
ürttembergischen

in 1929er Lett-
120 A verkauft
äft. Stimmung

10.00—10.50
ering.
und Schweine-

ol3, St a m m-

l m. — Anna
e, St a m m-
irt, 22 Jahre,
enz Krespach,
e n. — Marie
Jahre, D o r n-
and, 49 Jahre,
idelich, F ü n f-
b. Kronmüller,
Marie Wolfkin-
inzweiler.

Störungen, wä-
sttag ist zu Ge-

blag

chnell, wenn
p. Medizinal-
(25 %ig) und
litt. Schum-
looh-Geme-
Großherige
in allen Apo-
theken.

1658

495

el

Härle

ER

elastisch
erbin und
lands toll-
behrlich fast

ie UNKONS*

andlung.

er Art

ifen, wie:

aler v. Laib

nde

armefankäse

r Auswahl

bour 45%

ur. 20%

Frey

ialwaren

2.

Der Gesellschafter

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Mit den illustrierten Beilagen „Feiertunden“ „Unsere Heimat“, „Die Mode vom Tage“.

Bezugspreise: Monatlich einschließlich Trägerlohn M. 1.60; Einzelnummer 10 S. — Erscheint an jedem Werktag. — Verbreitetste Zeitung im D.-A.-Bezirk Nagold. — Schriftleitung, Druck und Verlag v. G. W. Zaiser (Karl Zaiser) Nagold



Mit der landwirtschaftlichen Wochenbeilage: „Haus, Garten und Landwirtschaft“

Anzeigenpreise: Die 1-spaltige Borsizzeile oder deren Raum 20 S., Familien-Anzeigen 15 S., Kellamezeile 60 S., Sammelanzeigen 50% Aufschl. Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und an besonderen Plätzen, wie für telephonische Aufträge und Chiffre-Anzeigen wird keine Gewähr übernommen.

Telegr.-Adresse: Gesellschafter Nagold. — In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. — Postsch.-Kto. Stuttgart 5115

Nr. 192 Gegründet 1827 Samstag, den 17. August 1929 Fernsprecher Nr. 29 103. Jahrgang

Wer wird der Stärkere sein?

Echt französische Zumutungen für das besetzte Gebiet?

Die Haager Konferenz

Der Gegenstoß Briands

Haag, 16. August. Auf der Konferenz herrscht wieder große **B e r e i t u n g**. Die Engländer sind mit dem. Was die „anderen“ Verbündeten ihnen in Abänderung des Youngplans zugestehen wollen — es sollen nach einer Exange-Meldung 17 Millionen Mark jährlich aus den ungeschützten deutschen Tributzahlungen sein — keineswegs zufrieden und Snowden will nicht nachgeben. Nun haben sich die „andern“ Verbündeten Italien, Belgien und Japan mit Frankreich als Führer förmlich zu einer gegen die Engländer gerichteten Front zusammengeschlossen. Und wenn diese etwas künstliche Einigkeit anhält, können die politischen Folgen schwerwiegend sein. Es ist der große Gegenstoß Briands gegen den Versuch Englands, im Haag bestimmend in europäische Fragen einzugreifen.

Die neue Verschärfung trifft Deutschland insofern, weil sie den Franzosen einen neuen Vorwand gibt, die Räumung zu verschleppen. Briand verkennt sich hinter seinen alten Standpunkt, daß die vorherige Annahme des Youngplans die Bedingung für die Räumung sei. Die englischen Blätter behaupten einstimmig, Snowden werde am Samstag seine Koffer packen, wenn er keine befriedigende Antwort erhalte. Er wird aber schon die Suppe nicht heiß essen wollen.

Die deutsche Abordnung bemüht sich, den Engländern in der Sachlieferungsfrage soweit wie nur irgend möglich entgegenzukommen. So wird z. B. erwogen: einen Teil der Kohlenlieferungen durch andere Waren zu ersetzen, die Bestimmung, wonach bei Zahlungsunfähigkeit Deutschlands Sachlieferungen an Stelle von Barzahlungen treten sollen, zu ändern und einen erhöhten Reparationskohlenpreis über 1930 hinaus beizubehalten. Daß Deutschland selbst die größten und berechtigtesten Abänderungswünsche zum Youngplan hat, das ist auf der Haager Konferenz noch niemand eingefallen.

Ein angeblicher Brief Snowdens

Den Funken an das Pulverfaß der politischen Spannung soll ein Brief Snowdens an den belgischen Finanzminister J a p p a r gebildet haben, in dem er bis Samstag klare Antwort darüber verlangte, ob die Front der anderen Verbündeten die drei englischen Forderungen annehmen wolle oder nicht. Diese Forderungen sind:

- 1. Erhöhung des englischen Anteils an den geschützten und ungeschützten Jahreszahlungen zusammen von 19 auf 22 v. H.;
- 2. Beteiligung Englands im Umfang von 22 v. H. an den ungeschützten Jahreszahlungen, an denen unter dem Youngplan nur Frankreich mit 500 und Italien mit 42 Millionen Goldmark teilnehmen sollen;
- 3. gewisse Änderungen in der Frage der Sachlieferungen.

Sämtliche Wege, die hinsichtlich der beiden ersten Forderungen bisher besprochen zu sein scheinen, bezogen sich auf den unverteilt Rest der ungeschützten Zahlungen, die nach Abzug des französischen Anteils, des italienischen Anteils und der Rückstellung für die Verzinsung und Rückzahlung der Dawes-Anleihe von den 660 Millionen Mark übrig bleiben. Das sind für die nächsten Jahre rund 40 Millionen Goldmark jährlich. Diese Summe erhöht sich noch etwas, wenn man den Betrag kapitalisiert, der sich aus der abnehmenden Tilgungsquote für die Dawes-Anleihe in späteren Jahren ergibt. (Diese 40 Millionen ungeschützte Zahlungen könnte man also unter der Voraussetzung, daß man die kleinen, ebenfalls Anspruch erhebenden Länder übergeht, England zur Verfügung stellen.) Snowden fordert aber, indem er 22 v. H. Anteil an den ungeschützten Zahlungen verlangt, rund 150 Millionen Goldmark.

Die Kosten der Räumung

Die Forderungen, die das Reich an die Befehlsmächte wegen Besetzung des besetzten Gebietes zu stellen haben wird, belaufen sich, soweit sie einlagbar sind, nach Mitteilung der deutschen Abordnung auf etwa 40 Millionen Mark. In Wirklichkeit sind sie weit höher. Die Befehlsmächte sind nun der Meinung, Deutschland soll sich nobel zeigen und ihnen die 40 Millionen schenken. Sie selbst erpressen aber von Deutschland im Youngplan weitere 113 1/2 Milliarden zu den bereits erpreßten 50 Milliarden und geraten sich unter sich in die Haare wegen ein paar Millionen. Es dürfte sich jedoch kein deutscher Minister und kein deutsches Parlament finden, die 40 Millionen verschenken, die auf Grund der oft mit teuflischer Bosheit verübten Schäden im besetzten Gebiet zu fordern sind. Die Haftbarkeit der Befehlsmächte für derartige Schäden ist im Pariser Abkommen vom 5. Mai 1925 festgelegt, und es wäre unverantwortlich, die Gültigkeit des Pariser Abkommens mit dem 1. September d. Js. (dem Inkrafttreten des Youngplans) zu verabschieden. Denn

da die Besetzung ja fort dauert, würden die Befehlstruppen gewissermaßen einen Freibrief dafür behalten, daß sie nunmehr, ohne unter dem Druck des Pariser Abkommens zu stehen, Schäden verüben, Zerstörungen vornehmen und fremdes Gut beim Abzug mitnehmen können, soviel sie wollen. Bekanntlich wollen die Verbündeten nicht einmal die Kosten für die Abbeförderung der Truppen übernehmen, auch diese soll Deutschland tragen. Die Besetzungskosten über den 1. September hinaus soll nach der unverförenden Forderung der Franzosen und Belgier als eine Sonderleistung neben dem Youngplan in den deutschen Reichshaushalt eingeleitet werden. Man muß sich wirklich an die Stirne greifen, wie die Verbündeten den Mut aufbringen, obendrein noch das Trinkgeld des Erzherr-Befehlsmächtes anzuspitzen.

Die zweite Zone (Koblenz) soll bekanntlich von den Engländern Mitte September geräumt werden, während die Franzosen sich zum Beginn der Räumung wahrscheinlich nicht vor Mitte Dezember bequemen werden. Dasselbe wird sich wiederholen, wenn die dritte Zone geräumt werden soll, wofür die Engländer Mitte Dezember versprochen haben; die Franzosen werden aller Voraussicht nach bis zur Mitte des nächsten Jahres — und auch dann unter ganz bestimmten politischen und finanziellen Bedingungen — warten. Die Ausbringung dieser Summen dürfte dem Reichsfinanzminister noch viel größere Sorgen machen als die Frage, wie der Reichshaushalt in Ordnung gehalten werden kann. Denn die Räumungskosten werden die ganzen angelegten Zahlungserleichterungen des Youngplans in den ersten Jahren vollständig über den Haufen. Es wäre besser, die nach dem Versailler Vertrag doch bald zu Ende gehende Besetzung zu belassen, als sie mit unerhörten Kosten zu bezahlen. In diesem Punkt allerdings sollen nach den Meldungen einiger Berichterstatter im Haag Meinungsverschiedenheiten zwischen Stresemann und einigen anderen Mitgliedern der deutschen Abordnung bestehen.

Briand hatte am Freitag vormittag eine Besprechung mit Stresemann, die 1 1/2 Stunde dauerte.

Briand sagte, er hoffe, daß er „bald“ über den Beginn und die Dauer der Räumung der zweiten Zone werde Mitteilung machen können. — In der Ausschusssitzung am Dienstag hatte er die Mitteilung auf Samstag versprochen.

Keine Meinungsverschiedenheiten in der deutschen Abordnung

Solbamtlich wird mitgeteilt, daß die verschiedenen Meldungen über Meinungsverschiedenheiten in der deutschen Abordnung, Stresemann—Wirth und Hilferding—Curlius unbearbeitet seien.

Deutschlands Zahlungspflicht

lieft nach dem Versailler Schmachdiktat bis 1951, wurde im Dawesplan vertragswidrig erweitert bis 1961, soll nach dem neuen Rechtsbruch im Pariser Tributplan bis 1988 lauten.

Das darf nicht sein!
Wir verkaufen unsere Kinder und Enkel nicht in die Sklaverei.

Italien will nicht auf Reparationskosten verzichten

Mailand, 16. Aug. Der frühere Finanzminister de Stefani verteidigt im „Corriere della Sera“ in schärfster Stellungnahme gegen Snowdens Ablehnung der Sachlieferungen die italienische Einfuhr deutscher Reparationskohle. Italien habe 1928 aus England 6 438 613 Tonnen Kohle bezogen, denen 3 544 469 Tonnen deutscher Reparationskohle gegenüberstehen. Snowdens Haltung beruhe auf dem nationalen Gegenatz, der sich schlecht mit der von seiner Partei gepredigten internationalen Solidarität verträge. Italien gedanke auch in Zukunft nach freiem Ermessen von den deutschen Sachlieferungen auf Reparationskonto Gebrauch zu machen.

Snowden wird volksbeliebt

London, 16. August. Schatzkanzler Snowden geht in England zwar immer als fähiger Kopf, in den breiten Schichten war er aber nichts weniger als beliebt. Das hat sich in den letzten vierzehn Tagen gründlich geändert in einem Ausmaß, wie es niemand erwartet hätte. Vom sozialistischen „Daily Herald“ bis zur hochkonservativen „Morning Post“ verkünden alle britischen Blätter das begeisterte Lob auf Snowdens Mut. Und diese Stellungnahme der britischen Öffentlichkeit ist weiter nichts als die Gegenwirkung gegen die letzten Jahre der Chamberlainischen Politik mit ihrer Schwäche gegenüber den Franzosen.

Tagespiegel

Im Reichsfinanzministerium fand am Freitag eine erneute Besprechung mit den Führern der Koalitionsparteien über die Reichszuschüsse zum Luftfahrprogramm statt.

Im Reichstag trafen die Führer der Koalitionsparteien zu einer Besprechung mit Regierungsvertretern über die Arbeitslosenversicherung zusammen.

Die Deutsche Wirtschaftspartei in Bielefeld ist dem Reichsausschuß für das Volksbegehren gegen den Youngplan beigetreten.

Der japanische Botschafter in Berlin Nagaoaka hat an Dr. Eckener unmittelbar nach dem Aufstieg des „Graf Zeppelin“ sehr herzliche Glückwünsche gesandt, worauf Dr. Eckener vom Luftschiff aus dankte.

Die Räumungsfrage

Haag, 16. August. „Het Vaterland“ will von deutscher Seite erfahren haben, daß Deutschland es vorziehen würde, mit der Räumung der dritten Zone bis zum hierfür im Versailler Vertrag vorgesehenen Jahr 1935 zu warten, als sich mit der Verpflichtung einer ständigen Ueberwachung in der ganzen entmilitarisierten Zone einverstanden zu erklären. Auch eine Unterkommission des Völkerbundsrats sei vom deutschen Standpunkt aus unannehmbar. Dagegen wäre Deutschland gegebenenfalls mit einer besonderen Einrichtung einverstanden, die allein für die dritte Zone gedacht wäre und die nicht länger aufrecht erhalten bleiben dürfte, als bis zum Jahre 1935.

Neueste Nachrichten

Der Kampf um die Arbeitslosenversicherung

Berlin, 16. August. Der Sozialpolitische Ausschuß des Reichstags, der gestern die Aenderung des Gesetzes für Arbeitslosenversicherung beraten sollte, hat sich nach einer kurzen Besprechung auf Dienstag nachmittags 3 Uhr vertagt. Da die Regierungen der Länder an der Lösung der Streitfrage stark interessiert sind, wollen sie selbst noch einmal dazu Stellung nehmen. Vertreter der Regierungen werden daher am Dienstag vormittags in Berlin zu diesem Zweck zusammentreten. Auch der Deutsche Städte tag hat verlangt, daß er im Sozialpolitischen Ausschuß zum Wort komme, damit verhindert werde, daß Verpflichtungen, die dem Reich zukommen, die das Reich aber ablehnt, wieder den Ländern und Gemeinden aufgeladen werden.

Der Boykott von Neumünster

Neumünster in Holstein, 16. Aug. Da die Geschäftsleute und andere Kreise in Neumünster in der gegenwärtigen gespannten Lage eine unfreundliche Haltung gegen die Landwirte einnehmen, haben diese beschlossen, keine Käufe mehr in Neumünster zu machen und den Verkehr mit der Stadt aufs Nötigste zu beschränken. Das große Landes-Reit- und Fahrturnier, das in Neumünster abgehalten werden sollte, wurde nach Bad Segeberg verlegt. Die Geschäftsleute haben nun bei dem Regierungspräsidenten Beschwerde gegen den Boykott erhoben.

Chinesische Mobilisierung an der sibirischen Grenze

London, 16. August. Wie Reuter aus Mukden berichtet, soll auf Anweisung der Nankingregierung der Gouverneur der Mandchurei, Tschanghüliang, den Befehl gegeben haben, 60 000 Mann an der sibirischen Grenze zusammenzuziehen. 300 russische Seeleute, die zwei kleine Städte am Sungarfluß besetzt hatten, sind von chinesischen Truppen vertrieben worden. Sechs Russen und zwei Chinesen wurden getötet.

Württemberg

Der Württ. Industrie- und Handelstag zum Landeschulgesetz

Stuttgart, 25. August. Der Württ. Industrie- und Handelstag hat zu dem vom württ. Kultministerium übermittelten zweiten Entwurf eines Landeschulgesetzes nach Anhörung sämtlicher württ. Handelskammern und eingehender Erörterung in der letzten Sitzung des Ausschusses für taufmännisches und gewerbliches Schul- und Bildungsweisen wie folgt Stellung genommen:

„In den Äußerungen der einzelnen Handelskammern wie auch in der Aussprache des Bildungsausschusses ergab sich Uebereinstimmung darüber, daß die Absicht des württ. Kultministeriums, die bisher in Einzelbestimmungen zerstreute und gefleckte Grundlage des württ. Schulwesens in einem einheitlichen Gesetzwerk organisch zusammenzufassen, durchaus zweckmäßig erscheint und auch von der Wirtschaft nur begrüßt werden kann.“

Der Württ. Industrie- und Handelstag begrüßt es, daß die Schulpflicht allgemein auf 8 Jahre fest-

gekehrt und eine Verkürzung der Schulpflichtdauer auf das äußerste Maß beschränkt ist, hält es indessen für bedenklich und mit der Gesamtlage des deutschen Volks für die nächsten Jahre kaum vereinbar, dem Bezirkschulamt die Möglichkeit zu geben, die Schulpflicht auf Antrag der Erziehungsberechtigten um ein Jahr zu verlängern. Diese Möglichkeit sollte auf die Einzelfälle beschränkt bleiben, in denen Kenntnisse und Fertigkeiten eines Kindes am Schluß der Schulzeit ganz ungenügend sind, wobei sich allerdings die Frage aufwirft, ob bei derartigen Kindern von einem neunten Schuljahr noch irgendein Erfolg erwartet werden kann.

Ferner wird gefordert, daß den Handelsstammern für die aus Industrie und Handel zu wählenden Vertreter ein Vorschlagsrecht sichergestellt und ihnen außerdem das Recht zur unmittelbaren Entsendung eines Vertreters in die Ortschulräte zugesichert wird. Nach Auffassung des Bildungsausschusses sollte die Verpflichtung des Arbeitgebers ihre Grenze darin finden, den Berufsschulpflichtigen die zum Besuch der Schule und ihrer Veranstaltungen nötige Zeit zu gewähren und sie zum pünktlichen Besuch des Unterrichts anzuhalten. Der Arbeitgeber hat jedoch nicht die Möglichkeit, den Schulbesuch durch seine Lehrlinge zu überwachen. Bei der Festsetzung der Stundenzahl an den gewerblichen und kaufmännischen Berufsschulen sollte im Interesse der praktischen Lehre wie auch der auszubildenden Betriebe unter keinen Umständen über zwei Halbtage in der Woche hinausgegangen werden.

Der Artikel 82 sieht eine beschränkte Lernmittelfreiheit sowie die Schulgeldfreiheit für die Berufsschulen vor, während bisher die Gemeinden berechtigt sind, von den Schülern Schulgeld zu erheben. Der Ausschuss war grundsätzlich der Auffassung, daß alles vermieden werden sollte, was geeignet ist, den Gemeinden neue Lasten aufzubürden, die zuletzt die Wirtschaft zu tragen hat. Schließlich war der Bildungsausschuss der Meinung, daß für die Erziehung höherer Gewerbeschulen keinerlei Bedürfnis anerkannt werden könne, daß vielmehr die fachliche gewerbliche Ausbildung am zweckmäßigsten auf ausgeprochenen Fachschulen (z. B. für Feinmechanik, für Graphik usw.) erworben werden.

Stuttgart, 16. August. Der Postamtseinbrecher gefaßt. Seit Frühjahr d. J. suchte ein Einbrecher in unregelmäßigen Zeitabständen verschiedenlich Wohnungen der Postamtsvorstände in der näheren und weiteren Umgebung Stuttgarts heim. Dem Landeskriminalpolizeiamt ist es trotz energischer Fahndungsmaßnahmen erst jetzt gelungen, dem Treiben dieses gefährlichen Einbrechers ein Ende zu setzen. Seine letzte Gastrolle, die er in Ebersbach bei Göppingen gegeben hat, ist ihm zum Verhängnis geworden und führte am 14. August abends zu seiner Festnahme. Es handelt sich um den 36 Jahre alten Mechaniker und Geschäftsfreund Karl Müller, der sich zuletzt in Stuttgart aufgehalten hat. Nachdem sich Müller durch den Ebersbacher Fall überführt sah, räumte er auch die übrigen gleichartigen Straftaten ein, wodurch nunmehr die Einbrüche in die Wohnungen der Postamtsvorstände in Fellbach, Marbach a. N., Wasseralfingen und Obergärkingen im gleichfalls aufgeklärt sind. Von diesen Fällen ist derjenige in Fellbach seinerzeit besonders dramatisch verlaufen, da der Einbrecher vom dortigen Postmeister überrascht wurde und mit diesem ins Handgemenge kam. Wie innerlich, hat sich die Frau des Postamtsvorstands infolge Furcht und Schrecken aus dem Fenster gestürzt und sich schwere Verletzungen zugezogen. Außer den genannten Einbrüchen hat Müller auch noch veruchte Postamtseinbrüche in Leonberg und Winnenden zugegeben.

82. Geburtstag. Baurat Friedrich Bihl in Stuttgart konnte heute in guter Gesundheit den 82. Geburtstag feiern. Reichspräsident v. Hindenburg sandte dem Mitkämpfer von 1870/71 mit den Glückwünschen sein Bild mit eigenhändiger Unterschrift.

Todesfall. Generalleutnant a. D. v. Mundt ist hier im Alter von 71 Jahren gestorben. Im Krieg war er Führer der 51. Reserve-Infanterie-Brigade und später der hanseatischen 18. Reserve-Division. In seiner letzten württembergischen Friedensstellung war er Kommandeur des Infanterieregiments 124 in Weingarten. Besonders hervorgetreten ist er außerhalb seiner militärischen Tätigkeit als alpiner Schriftsteller.

Vom Tage. Beim Bau der Seilbahn zum Waldfriedhof stürzte heute vormittag ein Kollwagen, der auf einer Brücke umgekippt und geleert werden sollte, aus beträchtlicher Höhe ab. Einige ihm angehängte Kollwagen, sowie drei Arbeiter wurden mitgerissen. Dabei wurde einer der Arbeiter schwer verletzt und mußte ins Krankenhaus verbracht werden, während die beiden anderen mit dem Schrecken davonkamen.

Am Donnerstagabend ist etwa 600 Meter unterhalb der Untertürkheimer Brücke der verheiratete 43jährige Schreiner Anton Breuling aus Stuttgart infolge eines Herzschlags ertrunken. Die Leiche konnte geborgen werden.

Cannstatt, 16. August. In die eigene Sense gefallen. Gestern nachmittag lief eine Fellbacher Frau, die eine Sense trug, beim Höhensträßen unvorsichtig über die Straße. Ein von Fellbach kommendes Auto hupte, die Frau begann zu springen, stürzte und fiel dabei in die Sense, von der sie am Hinterkopf ziemlich verletzt wurde. Sie wurde ins Cannstatter Krankenhaus gebracht.

Aus dem Lande

Marktgröningen. Ludwigsburg, 16. August. Der Marktgröninger Schäferlauf. Das weithin bekannte Schäferfest wird in Verbindung mit dem Krämer-, Holz-, Zwiebel- und Fajmarkt am Samstag, den 24. August d. J. — Bartholomäustag — wieder abgehalten. Auf dem Festplatz sind Schautribünen mit über 4000 Sitzplätzen aufgebaut. Neben den fahrplanmäßigen Zügen verkehren am 24. August Sonderzüge, sowie eine große Anzahl Verkehrsomnibusse. Am Sonntag, den 25. August 1929 findet nachmittags eine Nachfeier statt.

Neppingen. Biberach, 16. August. Auf dem Motorrad eingeklappt. Auf der Straße Herrlichshöfen-Neppingen schlief der Führer auf einem Motorrad ein, kam dadurch zum Sturz und erlitt erhebliche Gesichtsverletzungen. Das auf dem Fahrzeug mitgeführte Kind kam ohne Schaden davon. Der Verletzte wurde mit dem Sanitätsauto nach Biberach verbracht.

Waldsee. 16. August. Brand. Nachts brannte das Anwesen des Gutsbesitzers Bühler in dem eine Stunde von Waldsee entfernten Dorf Osterhofen ab. Vom Mobiliar wurde nichts gerettet, während das Vieh befreit werden konnte. Die Ernte dieses Jahres, die schon geborgen war, ist verbrannt. Es wird mit großer Bestimmtheit Brandstiftung angenommen.

Ulm, 16. August. Ulm wünscht einen neuen Bahnhof. Im Gemeinderat wurden die unzulänglichen Verhältnisse des hiesigen für den außerordentlich starken Verkehr längst nicht mehr ausreichenden Bahnhofgebäudes besprochen. Es wurde beschlossen, in einer Eingabe an die Reichsbahnverwaltung einen Neu- oder Umbau zu fordern.

Aus Stadt und Land

Nagold, den 17. August 1929.

Was einer werden kann, das ist er schon — zum wenigsten vor Gott. — Hebbel.

Sonntagsgedanken

Dein Schicksal!

Lassen wir den Schicksalsfaden leise laufen, wie er läuft, ohne ihn reizen oder aufhalten zu wollen: so geht er desto sicherer seinen Gang, und findet sich wieder in unsere Hand, vielleicht wenn wir's am wenigsten gedenken und hoffen. Herder.

Das Schicksal gewährt uns unsere Wünsche, aber auf seine Weise, um uns etwas über unsere Wünsche geben zu können. Goethe.

Wie bemerke ich mein Schicksal?

Es ist begreiflich, daß heute mindestens so gespannt wie jemals jeder aufhorcht, wenn ihm Antwort versprochen wird auf die Frage: „Wie bemerke ich mein Schicksal?“ Heute mehr als je fühlt sich der Mensch der Dämonie eines übermächtigen, unberechenbaren Schicksals ausgeliefert. Er braucht noch gar nicht daran erinnert zu werden, daß der Weltkrieg und die daran anschließenden staatlichen und wirtschaftlichen Umwälzungen Schicksalsschläge von unerhörter Wucht und Tragik über unendlich viele Zeitgenossen haben hereinbrechen lassen. Auch ohnedies hört er genug von den Mächten der Verderbung, sieht sich bedrängt von Umwelt und Massenschicksal und bekommt fast täglich so viel von Verkehrsunfällen, geschäftlichen Zusammenbrüchen, Wetter- schlägen u. s. f. zu lesen, daß viele nur allzuleicht von der Angst vor dem Leben befallen werden.

Die Weisen aller Zeiten und Völker haben demgegenüber betont, daß über das Schicksal des Menschen nie die äußeren Umstände allein entscheiden, sondern immer zugleich auch die Art, wie er selbst diese Umstände auffaßt, trägt und innerlich bewältigt. Sokrates und Robespierre sind beide von ihren Gegner gefangen, abgeurteilt und hingerichtet worden; aber wie gefaßt und überlegen hat der griechische Philosoph, wie jammerwürdig der französische Revolutionär geendet! Sicher müssen wir über unsere körperlichen und seelischen Kräfte und Zustände von früh auf möglichst Herr zu werden suchen, um unserm Schicksal gemachten zu sein; das ist eine Grundregel aller Erziehung und Selbsterziehung. Aber es ist bedenklich, wenn heute besonders auf die Entwicklung geheimnisvoller Seelenkräfte im Menschen und auf die Beherrschung verborgener Weltkräfte abgehoben wird. Auf diesem Weg lauern der tollste Aberglaube, die naivste Herrsch- und Gewinnssucht.

Von größter Wichtigkeit jedenfalls ist zweierlei: einmal „die Wiederentdeckung der Grenzen“, die dem Menschen trotz alles möglichen menschlichen Fortschritts gezogen sind, schon durch das unvermeidliche Todeschicksal, und sodann das Innwerden des persönlichen Willens, der allmächtig mein und dein und unser aller Schicksal lenkt. Der Sinn all unserer Gebundenheiten ist eine letzte Bindung. Darum ist dein kleines Ich so vielfach schicksalhaft gebunden, damit es das große Du sucht und findet, ohne das es nicht wahrhaft leben und sein Schicksal nicht bemerken kann. Etwas ist nicht wir es, die dieses Du suchen und finden, sondern dieses Du ist es, das uns sucht und findet. Wer dann in diesem Du den himmlischen Vater erkennt und liebt, dem „müssen alle Dinge zum Besten dienen“. H. P.

Reichsbund-Jubiläum.

Von der Bezirksleitung wird uns geschrieben: Am Sonntag, den 8. September feiert der Bezirk Nagold des Reichsbundes der Kriegsbekämpften etc. das 10-jährige Bestehen, wozu bereits ein hervorragender Vorkämpfer unserer Sache als Redner gewonnen ist; außerdem werden sich theatral. und musikalische Kräfte unserer Stadt in dankenswerter Weise zur Verfügung stellen. Wir teilen dies allen Kameradinnen und Kameraden des Bezirks mit in der bestimmten Erwartung, daß sie sich diesen Tag zu möglichst zahlreicher Beteiligung freihalten möchten. Näheres wird im Anzeigenteil dieser Zeitung bekanntgegeben werden.

Unsere „Feierstunden“

Ein Sport, der uns hier zu Lande fremd ist, wird uns auf dem Titelblatt unserer Bilderbeilage gezeigt: Heimkehr von der Regatta. „Bei der Eisenausgabe“ spricht von den Ferienfreunden der daheimgebliebenen Urlauber, „Schupo als Lebensretter“ beweist, wie wichtig heute das Rettungsschwimmen erachtet wird. Die meisten Bilder sprechen für sich die heste Sprache: General Diaz in Deutschland, Das erste deutsche kombinierte Land- und Wasserflugzeug, Ein deutsches Bühnenschiff, Der Dichter Karl Hendell, Zur Amerikafahrt des „Graf Zeppelin“, Der schwimmende Bonbon- und Schokoladenhändler, Ein Rekordflug von 420 Stunden, Die Grubentatastrophe in Schlessen usw. Im textlichen Teil erfährt der spannende Roman „Am Ehre und Glück“ seine Fortsetzung. „Der Mut der Frau“ ist etwas, das unsere Frauen sicher gerne lesen und bestätigen.

Das Unwetter am Donnerstag

Felshausen, 16. Aug. Das gestern niedergegangene Unwetter traf unsere Gemeinde besonders schwer. Nachdem man anfänglich glaubte, das Gewitter ziehe vorüber, dem Redartal zu, drehte es sich plötzlich zurück und kam von Südosten her über unsre Markung. Gegen 4 Uhr fielen die ersten Hagelkörner in der Größe von Taubeneiern und noch größer. Mit einem gewaltigen, furchtbaren Brausen legte das Unwetter über unser Dorf und unsere Felder, kein Eckchen von unserer Markung verschonend. Die meisten Landleute waren auf dem Felde und hatten dort Mühle, Pferde und Kühe zu halten. Im Dorf wurden

viele Fensterscheiben eingeschlagen. In der Deckenfabrik sogar solche von 5 mm Dicke. Das noch stehende Getreide ist vollständig zerschlagen, zentnerweise lag das Obst unter den Bäumen und viele kleinen Zweige dabei, sodaß die Bäume wohl auch das nächste Jahr wenig tragen dürften. Die Kartoffeläcker sehen wie gewalzt aus, von den Rüben wurden alle Blätter weggeschlagen. In den Gärten ist so ziemlich alles vernichtet. Der Schaden ist unübersehbar. Die ältesten Leute können sich nicht denken, jemals ein solches Unwetter erlebt zu haben.

Schietingen, 16. Aug. Das gestern auf unserer Markung niedergegangene Gewitter war mit einem Hagelschlag von geradezu unerhörtem Ausmaße verbunden. Da sich das Unwetter so unerbittlich entlud, gelang es der inmitten der Erntearbeiten stehenden Bevölkerung größtenteils nicht mehr, das schützende Dach zu erreichen. Schutzlos der Katastrophe preisgegeben, wurden die Leute Augenzeugen der beispiellosen Verheerung, die der reichlich 1/2 Stunde währende Hagel anrichtete. Unter den mit ungeheurer Wucht niederprasselnden Schüssen befanden sich Stüde von nie gesehener Größe. Heute bieten die bisher zu den besten Hoffnungen berechtigenden Getreidefelder ein trostloses Bild der Verwüstung. Auch die Obstbäume und Hadfrüchte wurden außerordentlich hart betroffen. Nach sachlicher Schätzung erreicht der angerichtete Schaden fast durchweg über 90 v. H.

Emmingen, 16. Aug. Bei dem gestern nachmittag kurz nach 4 Uhr niedergegangenen Hagelwetter wurde unsere Gemeinde stark betroffen; anfangs wurde das Gewitter nicht für schlimm angesehen, doch kamen bald vereinzelt Hagelkörner, die bis zu Hühneriergröße auf die Dächer prasselten und nach 10 Minuten sah die ganze Ortschaft einer Winterlandschaft gleich. Dachfenster, Ziegel und Fensterscheiben wurden zertrümmert, Obstbäume wurden beschädigt, das Obst lag wie gestät am Boden, Gartengewächse wurden vernichtet und die noch draußen stehende und liegende Frucht ist wie ausgedroschen.

Sulz, 16. Aug. Bei dem gestrigen Gewitter, das aus Richtung Nagold und Emmingen kam, ging etwa eine Viertelstunde lang starker Hagel nieder. Die einzelnen Hagelkörner hatten am Anfang die Größe von Taubeneiern, später wurden sie kleiner. Der Schaden ist bedeutend: Auf manchen Fluren wird es auf 50 Prozent geschätzt.

Calw, 16. Aug. Ein schweres Hagelwetter ging gestern nachmittag über Stadt und Bezirk nieder. Glücklicherweise war das heftige Wetter nur von kurzer Dauer, so daß die recht ansehnlichen Hagelkörner keinen größeren Sachschaden anrichteten. Immerhin haben Fluren und Gärten gelitten.

Schweres Unwetter bei Freiburg. Am Donnerstagabend ging in der Nähe von Freiburg im Breisgau in der Umgegend von Jähningen und Gundelfingen ein furchtbares Unwetter mit Hagelschlag nieder. Der Sturm hat auf der Landstraße nach Gundelfingen fast 70 Prozent aller Bäume umgeknickt. Ein großer Teil der Telegraphenstangen von Freiburg nach Offenburg wurde umgeworfen. Der Verkehr war während 3 bis 4 Stunden vollkommen gesperrt. Der gegen 7 Uhr von Freiburg abfahrende Hamburger Schnellzug geriet mitten in das Unwetter hinein. Ein Güterzug wurde durch die umgestürzten Masten aufgehalten und verwickelte sich in den Drähten. Feuerwehr, Polizei und Einwohner waren mehrere Stunden mit den Aufräumarbeiten beschäftigt.

„Unterhaltung und Wissen“

- enthält:
Humor der Jugend
Das Fensterchen des Kästgen Schäfer, Skizze
Erntesegen, Skizze
Heimat
Krokolilstränen
Das bestellte Filmanuskript
Wigete

Altensteig, 16. Aug. Sängerreise. Mit 63 Personen unternahm der hiesige Gesangverein vergangener Woche eine stägige Sängereinfahrt nach Rothenburg o. T. Er wurde dort vom Gesangverein und der Stadtkapelle, sowie von einem Landsmann, Wilh. Steiner, aufs herzlichste begrüßt. Dem offiziellen Empfang im Rathausaal folgten das Festspiel „Der Meistertrunk“, Schäferanzug, Besichtigung der unendlich vielen historischen Stätten und leider auch... der Abschied.

Freudenstadt, 16. Aug. Aufforderung zur Stadtschultheißenwahl. Am Samstag, den 17. August, nachm. von 12 bis abends 8 Uhr findet die Stadtschultheißenwahl statt. Dem Ausschreiben der Stadtgemeinde, worin zur Kandidatur aufgefordert wird, hat verständlicherweise niemand Folge geleistet, da unser bisheriger, bewährter Stadtvorstand Dr. Bläicher sich selbst zur Wiederwahl stellt.

Schwann. Neuenbürg, 16. August. Zur Ortsvorsteherwahl. Bei der Bewerbervorstellung um die Schultheißenamtsstelle waren drei Bewerber erschienen. Es sind die Herren Friz Fesseler, Verwaltungspraktikant, Dettingen a. Erms, Otto Ludwig, Verw.-Prakt., Nagold, Hermann Albrecht, Verw.-Prakt., Detisheim. O. Maulbronn.

Persil sil sil
das einzigartige Waschmittel
ist das universelle Hilfsmittel im Haushalt

„Graf Zeppelin“ über Sibirien

Die Fahrt des „Graf Zeppelin“ geht flott vorwärts. Am Donnerstag 8.20 Uhr abends wurde bereits östlich von Dünaburg die sowjetrussische Grenze überflogen. Der Plan, Moskau zu berühren, mußte jedoch wegen der Wetterlage aufgegeben und eine mehr nördliche Richtung genommen werden. Um 1 Uhr früh (Freitag) deutsche Zeit befand sich das Luftschiff etwa 300 Kilometer nördlich von Moskau über Wischni-Woloffschok (Gouv. Twer), um 5 Uhr wurde es in Wolodga gestrichelt. Um 10.30 Uhr vorm. osteuropäische Zeit wurde Wjatka in Richtung Ustyskoff am Ural erreicht. Es überflog sodann das Uralgebirge ungefähr in der Mitte mit Richtung auf Veresow am Ob-Ström. Das Wetter war günstig und das Luftschiff entwickelte eine Geschwindigkeit von 120 Kilometer. Die sibirische Wetterstation Turuchansk funkte Wetterberichte, auch mit Irkutsk am Baikalsee konnte die Funkverbindung aufgenommen werden.

An Bord ist alles wohl. Die Zeitung „Hoch“ in Tokio bringt die Meldung, daß man in Japan beabsichtige, ein Zeppelinluftschiff zu kaufen.

Im Hinblick auf den Zeppelinflug hat das Marineministerium die Marinestationen in Tokosuka, Maizuro und Ominato angewiesen, Kriegsfahrzeuge in Bereitschaft zu halten, die im Notfall dem deutschen Luftschiff zu Hilfe eilen sollen, falls ihm etwas über den japanischen Gewässern oder über dem Stillen Ozean zustoßen sollte.

Graf Zeppelin auf der nördlichen Linie.

Berlin, 16. Aug. Die Hamburg-Amerika-Linie gibt folgende Standortmeldung:

16 Uhr 60 Grad nördliche Breite 64 östliche Länge, an Bord alles wohl. Demnach hat das Luftschiff die sogenannte nördliche Linie genommen, wonach die kürzeste Entfernung nach Tokio nicht dem Breitengrad folgt, sondern (auf der Karte gesehen) über Sibirien in einem ziemlich hoch nach Norden gewölbten Kurs verläuft. Infolgedessen folgt das Luftschiff offenbar auch nicht der sibirischen Bahn, sondern befindet sich bei dem oben angegebenen Standort schon jetzt etwa 300 Km. nördlich der Bahn.

Der Standort des Luftschiffes um 23 Uhr MEZ.

Kowno, 17. Aug. Wie von der Vertretung des Ossoaviachim in Sefaterinburg über Moskau gemeldet wird, war laut einer Meldung von Bord des „Graf Zeppelin“ der Standort des Luftschiffes um 23 Uhr 80 Grad östlicher Länge, 62 Grad nördlicher Breite. Das Luftschiff befand sich somit um diese Zeit etwa 150 Kilometer nördlich der Stadt Larijansk. Es dürfte mit Kurs auf die Nordspitze des Baikalsees (das wäre die genaue Luftlinie nach Tokio) in den frühen Morgenstunden den Fluß Jenissei überfliegen.

Das Luftschiff hat ständige Funkverbindung mit den Wetterstationen Irkutsk und Turuchansk. Die Stationen geben während der Nacht und des morgigen Tages dem Luftschiff fortwährend Wettermeldungen, bis es mit Wladiwostok oder Chabarowsk Verbindung hat.

Gleichzeitig veröffentlicht die Zentrale der Ossoaviachim einen Funkpruch des Luftschiffes, in dem Dr. Eckener sich über die gute Verständigung des Luftschiffes mit den Wetterwarten äußert. An Bord des Luftschiffes sei nach wie vor alles wohl.

Noch immer gute Funkverbindung zwischen Werft und „Graf Zeppelin“.

Friedrichshafen, 17. Aug. Wie der Telegraphen-Union auf Anfrage bestätigt wird, hat die Werft noch immer gute Funkverbindung mit „Graf Zeppelin“. Wenigstens hat die Funkstation des Luftschiffes bisher alle Standort- und sonstigen Meldungen lückenlos aufnehmen können, während umgekehrt an Bord des „Graf Zeppelin“ infolge starker atmosphärischer Störungen die Verständigung sehr erschwert ist.

Letzte Nachrichten

Trotz Zusage der Alliierten noch keine Befanztage des Räumungstermins!

Haag, 17. Aug. Die für heute vorgesehene Befanztage des Räumungstermins der drei Besatzungsmächte England, Frankreich und Belgien ist zunächst auf Montag verschoben worden. Für Montag ist eine neue Vierministerbesprechung von Deutschland, Frankreich, England und Belgien über die Räumungstermine vorgesehen. In maßgebenden Kreisen der Konferenz meint man, daß die endgültige Entscheidung über diese Fragen erst während der Septemberversammlung des Völkerbundes in Genf erfolgen wird.

Um die Arbeitslosenversicherung. — Beitragserhöhung um 1/2 vom Hundert?

Berlin, 17. Aug. Wenn auch die interfraktionellen Besprechungen der Regierungsparteien im Lauf des Freitag noch zu keinen endgültigen Beschlüssen geführt haben, dürfte doch im großen Ganzen eine Einigung erzielt worden sein. Zunächst bleibt der Vorschlag der Regierung abzuwarten, um deren baldige Vorlage der Ausschuß der Regierung ersucht hat. Man kann aber wohl mit Sicherheit annehmen, daß zwischen der Regierung und den Regierungsparteien vorher ein so weitgehendes Einverständnis erzielt wird, daß die Parteien sich nachher den Regierungsbeschlüssen ebenfalls zu eigen machen werden. Wie einige Blätter zu wissen glauben, dürfte die Verständigung darin zu erblicken sein, daß der Arbeitslosenversicherungsbeitrag um 1/2 v. H. erhöht wird.

Krieg?

China notifiziert den Beginn der Feindseligkeiten durch Rußland.

Peking, 17. Aug. Die Nankingregierung hat auf Grund von zuverlässigen Nachrichten aus der Mandchurei ihren Gesandten in Washington beauftragt, der Regierung der Vereinigten Staaten zur Kenntnis zu bringen, daß die Sowjetregierung die Feindseligkeiten an der russisch-chinesischen Grenze am Freitag vormittag eröffnet habe. Gleichzeitig ist der chinesische Gesandte beauftragt worden, Washington zu ersuchen, die Unterzeichner des Kelloggpat-

tes von dem Vorgehen der Sowjetregierung in Kenntnis zu setzen. Die Nankingregierung betont, daß sie als Unterzeichner des Kelloggpatentes auch weiterhin beabsichtigt sein werde, im Sinne des Patentes zu handeln.

Schweres Explosionsunglück in einer Grube

16 Tote

Kattowitz, 17. Aug. Am Freitag ist anscheinend durch Abgeben von Sprengschüssen oder durch Explosion einer Sprengbühne beim Bereiten von Patronen eine Kohlenstaubexplosion im Eberhard-Flöz des Hildensbrandhachtles hervorgerufen worden, wobei 16 Bergleute den Tod gefunden haben. Ein größerer Teil ist bereits geborgen worden. Der Rest wird wahrscheinlich im Laufe des Samstag geborgen werden. Die nähere Ursache des furchtbaren Unglücks wird noch durch die Behörde festgestellt.

Heberfall auf einen Geldtransport. — Zwei Personen getötet.

Mechernich, 16. Aug. Am Freitag Mittag wurde in Mechernich (Kreis Schleiden in der Eifel) ein schwerer Raubüberfall auf einen Lohngeldtransport der Gewerkschaft „Mechernicher Werke“ ausgeführt. Ein vom Grubenförster, einem Werkführungsbeamten und zwei Angestellten begleiteter Geldtransport wurde auf einem einsamen Waldweg in der Nähe der Grube „Virginia“ von vier maskierten Räubern im Alter von 25 bis 30 Jahren überfallen. Die Räuber gaben eine Anzahl Schüsse ab, die von den Heberfallenen unzerlegt erwidert wurden. Hierbei wurde der Sicherheitsbeamte getötet und der Grubenförster so schwer verletzt, daß er bald darauf starb. Die beiden anderen blieben unverletzt. Nachdem die Räuber etwa 10 000 Mark geraubt hatten, sind sie auf Fahrrädern in der Richtung nach der Uhr geflüchtet. Die Verfolgung wurde sofort aufgenommen.

Bei einem Postkutschkampf ertrunken. Bei einem Postkutschkampf in Waldshut, versuchte der 22 Jahre alte Streifenmeister Otto Mayerhöfer aus Waldshut einen schmalen Rheinarm zu durchschwimmen; er fand dabei den Tod durch Ertrinken. Die Leiche konnte noch nicht geborgen werden.

Gräßliche Bluttat. Der 42jährige Landwirt Augustin Dohrer vom Hof Eschelbronn, Martung Urach (bei Furtwangen, Baden), traf in seinem Waldgrundstück vier Männer und eine Frau, die unberechtigt Beeren sammelten. Als Dohrer sie verwies, fielen sie über ihn her und erschlugen

ihn mit einer Bierflasche, worauf sie flüchteten. Die Gendarmerie hat die Verfolgung aufgenommen.

Einbruch. In einem Juwelergeschäft in Barmer stahlen Einbrecher 60 goldene Taschen- und Armbanduhren im Wert von 8000 Mark.

Sport

Die siegreichen Alem-Europasieger sind am Freitag nachmittag auf dem Flugplatz Bötlingen eingetroffen.

Einladung zum Tee beim Kaiser von Japan. Zu Ehren des Luftschiffes „Graf Zeppelin“ wird nach der Landung in Tokio, wie verlautet, beim japanischen Kaiser ein Tee stattfinden, zu dem Dr. Eckener und die Offiziere des Luftschiffes geladen werden. Diese Art der Auszeichnung des „Graf Zeppelin“ ist gewöhnlich, da von der ursprünglich beabsichtigten Ueberreichung von Orden Abstand genommen werden mußte. Außer dem Tee beim Kaiser sind noch weitere Festlichkeiten zu Ehren der Zeppelin-Belegsung geplant, an denen sich außer den verschiedenen japanischen Regierungsstellen auch der deutsche Botschafter, die deutsche und japanische Gesellschaft und die kaiserliche japanische Flugsporteinigung beteiligen werden.

Handel und Verkehr

Berliner Dollarkurs, 16. August, 4,195 G., 4,203 B. D. Abl.-Zins 5,50. D. Abl. ohne Ausl. 12.

Berliner Geldmarkt, 16. August, Tagesgeld 6,75—8,75 v. H. Monatsgeld 9—10,5 v. H., Warenwechsel 7,75 v. H.

Prioritätskont. 7,125 v. H. kurz und lang.

Vertrag zwischen Reichsbahn und Reichspost über den Kraftwagenverkehr. Nach langwierigen Verhandlungen ist zwischen der Reichsbahn und der Reichspost ein Vertrag über den gemeinsamen Betrieb von Kraftwagenlinien unterzeichnet worden. Der Vertrag, dessen finanzielle Abmachungen sich auf die nach dem 1. April eingerichteten und auf alle künftig neu zu betreibenden Linien beschränken, ist zunächst bis zum Jahr 1934 abgeschlossen worden und soll die Konkurrenz zwischen den beiden Verkehrs-gesellschaften ausschalten. Der Post wird vor allem der Omnibusverkehr vorbehalten, während die Güterbeförderung im Ueberlandverkehr grundlegend von der Reichsbahn durchgeführt werden soll. An dem Omnibusverkehr ist die Post mit 65 Prozent beteiligt. Die Tankanlagen, Garagen und Werkstätten werden gemeinsam benützt. Wenn das Abkommen nicht gekündigt wird, verlängert es sich jeweils um 5 Jahre.

Schuldensüßgang des österreichischen Bundes. Nach dem Abschluß für 1928 sind die Finanzschulden des Bundes im abgelaufenen Jahr von 2422 auf 1884 Mill. Schilling zurückgegangen. Die Völkerbundanleihe belief sich zum Jahresfluß auf 974,2 (1005,4), die Kronen- und Schillingsschulden auf 153,9 (212,3)



Süddeutscher Rundfunk

Wochenprogramm

vom Sonntag, 18. August bis Samstag, 24. August 1929

Sonntag, 18. Aug. 11.15 Uhr Katholische Morgenfeier, 12.00 Orgelsonate, 14.00 „Raffi Storch“, 15.00 Unterhaltungskonzert, 16.30 Internationale Radioweltmeisterschaft, 18.15 Vortrag: Heinrich Hansjakob und der Schwarzwald, 19.15 Dichterstunde: Otto Langenschlager, 19.45 „Balladenstunde“, 20.30 Konzert, 21.45 Ludwig-Maximilians-Abend, 22.45 Nachrichten, 24.00 Aus dem Kurhaus in Baden-Baden: Tanzmusik.

Montag, 19. Aug. 10.30 Schallplattenkonzert, 11.00 Nachrichten, 12.00 Wetterbericht, anschl. Schallplattenkonzert, 12.55 Rauener Zeitzeichen, 13.00 Wetterbericht, anschl. Schallplattenkonzert, 13.45 Nachrichten, 16.15 Nach Frankfurt: Nachmittagskonzert, 18.00 Zeitangabe, Wetterbericht, Landwirtschaftsbericht, 18.15 Vortrag: Die Landschaftsmalerei seit 1800, 18.45 Vortrag: Das Elfaß im deutschen Geistesleben, 19.15 Vortrag: Die Jnta, 19.45 Wetterbericht, 20.00 Bilder aus Indien, 21.15 Unterhaltungskonzert, 22.45 Nachrichten.

Dienstag, 20. Aug. 10.30 Schallplattenkonzert, 11.00 Nachrichten, anschl. Schallplattenkonzert, 13.00 Wetterbericht, Nachrichten, 15.45 Frauenstunde, 16.45 Aus Frankfurt: Konzert, 18.00 Zeitangabe, Wetterbericht, 18.15 Fritz Walter liest aus eigenen Schriften, 18.45 Vortrag: Formen der Schulreform, 19.15 Vortrag: Seimatlische und Seimatlische im Lied der Auslandsdeutschen, 7.45 Wetterbericht, 20.00 „Wochenende“, 21.00 Beiteres Symphoniekonzert, 22.15 Chansons und Schlager.

Mittwoch, 21. Aug. 10.30 Schallplatten, 11.00 Nachrichten, 11.50 Wetterbericht, 12.00 Vom Schloßplatz Stuttgart: Promenadenkonzert, 12.55 Rauener Zeitzeichen, 13.00 Wetterbericht, anschl. Schallplatten, 13.45 Nachrichten, 15.00 Eine Kinderstunde von Kindern, 16.15 Nachmittagskonzert, 18.00 Wetterbericht, Landwirtschaftsberichte, 18.15 Vortrag: Straßburg — Weinsberg, ein literarischer Spaziergang, 18.45 Vortrag: Hermann Wagner und Hans Meyer — zum Gedächtnis zweier führender deutscher Geographen

RADIO Netz- u. Batterie-Empfänger, Lautsprecher u. Uebertragungsanlagen — Einzelteile — Reparaturen

Radiohaus Hugo Monauni
Nagold, b. Rathaus
Telefon 83

Unverbindliche, kostenl. Vorführung im eig. Heim

Wer liefert Ihnen günstig

Radio-Apparate

samt Zubehör

Lautsprecher, Anodenbatterien, Blitzschutz sowie als Spezialität Kraftverstärker, Konzert-Apparate für Gaststätten, in allen Preislagen zu konkurrenzlos billigen Preisen auf angenehme Teilzahlung. Anzahl, Mk. 30.- Monatsrate Mk. 20.-. Frei ins Haus, Verlangen Sie heute noch unverbindliche Vorführung oder kostenlosen Vertreterbesuch. **Antenne-Anlage** wird von uns überall fachmännisch und blitzsicher angelegt. (601)

Radio-Industrie-Vertrieb
Rottweil, Hauptstraße, Kameleck

RADIO-ANLAGEN

aller Systeme

Netzempfänger, Lautsprecher und Uebertragungsanlagen Ersatzteile

Radio-Haus
Ernst Hopfing, Freudenstadt
beim Stadtbahnhof — Fernruf 267

Rehne Bestellung auf Essiggurken

per Hundert 60 S., entgegen. Empfehle alle Sorten 482

Obst

zu billigsten Preisen.

G. Lächler

Obst u. Gemüse.

Süßmost

empfiehlt 408

Eugen Breuning

Küferei u. Weinhandlung

Evang. Gottesdienste

Nagold

Sonntag, 18. Aug. (12. S. n. Dr.) 9.30 U. Predigt (Leuze), 10.45 Uhr: Christenl. (f. Töchter) in der Kleinkinderst. Abds. 8 Uhr: Erbauungsstunde im Vereinsh. Thema: Aus dem Leben von Dr. Heinrich Jeller (Oberlehrer Rapp).

Freitag, den 23. Aug. Abends 8 Uhr im Vereinshaus: Monatl. Bußtagsandacht, zugl. Andacht für Bartholomäusfeiertag.

Jelshausen

Vorm. 8.30 Uhr Predigt (Leuze).

Methodist. Gottesdienste

Nagold

Sonntag, den 18. Aug. Vorm. 9 Uhr 30 Pred. J. Schmeißer, 10.45 Uhr: Sonntagsschule. Abends 8 Uhr Predigt J. Schmeißer. Mittwoch abds. 8.15 Bibelstunde.

Ehbanjen

Sonntag nachm. 2 Uhr: Gartenversammlung bei Joh. Herter bei günstiger Witterung. Donnerstag abds. 8.15 U. Bibelstunde.

Saiterbach.

Sonntag nachm. 2 Uhr Pred. H. Wähler. Freitag abends 8.15 Uhr Bibelstunde.

Kath. Gottesdienste

Nagold

Sonntag, d. 18. Aug. Von 6.30 Uhr an Beichtgelegenheit, 9 Uhr Predigt u. hlg. Messe, 2 U. Andacht.

Mill. Schilling; die letztgenannte Verminderung ist hauptsächlich die Folge der Rückzahlungen von 57 Mill. Schilling auf die Bundesbank an die Notenbank. Sie beträgt noch 110 Millionen. Die einschneidendste Veränderung weisen die sonstigen Währungs-schulden auf, die mit 756 Mill. gegen 1204,3 Mill. Schilling zu Ende 1927 erschienen. Angekündigt ist die Verzinsung der Bundes-schulden im abgelaufenen Jahr 102,8 Mill., die Tilgung 103,8 Mill. Schilling.

Die Abzahlungsfinanzierung aufgegeben. Die Frankfurter Allgemeine Versicherungs AG. in Frankfurt a. M. hat die vor einigen Jahren eingeführte Finanzierung von Abzahlungskäufen (namentlich von Kraftfahrzeugen) aufgegeben, da die erhofften geschäftlichen Erfolge ausblieben. Die von der AG. zu diesem Zweck gegründeten Tochtergesellschaften in Frankfurt, Berlin und München werden aufgelöst.

Starke Ausfuhrzunahme bei der deutschen Telephonindustrie. Die Ausfuhr von Fernsprechapparaten und zugehörigen Einrichtungen ist gestiegen von 10,9 Mill. Mk. im ersten Halbjahr 1927 auf 12,9 im ersten Halbjahr 1928 und 19,2 Mill. im ersten Halbjahr 1929. Größter Abnehmer ist Italien, am stärksten hat in diesem 1929 die Ausfuhr nach Frankreich (um das Sechsfache) und der Tschechoslowakei zugenommen. Die Einfuhr nach Deutschland hatte im ersten Halbjahr 1929 dagegen nur einen Wert von 0,5 Mill. Mk. Der Vatikan in Rom hat kürzlich Fernsprechanlagen aus Berlin bezogen.

Ägyptische Zigarettenfabriken in Deutschland. Die Firma Melachino u. Co. in Kairo beabsichtigt in Deutschland mehrere Fabriken zu errichten.

Einfuhrverbot für Roggen- und Weizenmehl nach Polen. Es ist, wie aus Warschau gemeldet wird, eine Verordnung des Mi-

Forzheimer Schlachtviehmarkt. Auftrieb: 10 Rinder, 1 Färren, 47 Kälber, 16 Schweine. Preise: Kälber b 78-82, c 72-76 M.

Viehpreise. Calw: Kühe 315-515, Kalbinnen 350-570, Jung-rinder 240-330. - Baihingen a. E.: Ochsen 1280-1400, Stiere 760-1150 M pro Paar, Kühe und Kalbinnen 350-680, Rinder 200-590. - Winnenden: Ochsen 900, Stiere 620, Kühe 260-500, Kalbinnen 480-650, Jung-rinder 250-450. - Biberach: Färren 250-400, Ochsen 400-650, Kühe 250-500, Kalbinnen 380-600, Jungvieh 190-300. - Weingarten: Kalbinnen 450-600. - Bell-berg: Kühe 180-530, Rinder 200-500, Jungvieh 150-200 RM.

Schweinepreise. Calw: Läufer 65-109, Milchschweine 38 bis 56. - Oberpfalz: Milchschweine 48-62. - Winnenden: Milch-schweine 45-55 M. - Biberach: Milchschweine 55-75, Läufer 75-90. - Blaustein: Milchschweine 48-57. - Dillingen: Saug-schweine 45-55. - Gaildorf: Milchschweine 50-60. - Gerab-onn: Milchschweine 40-56. - Spaichingen: Milchschweine 42-55. - Wangen i. A.: Ferkel 38-55. - Weingarten: Milch-schweine 40-58 RM.

nisterrat erschienen, monach die Einfuhr von Roggen- und Wei-zenmehl nach Polen bis auf weiteres verboten ist.

Schiedsgericht im englischen Lohnkampf. Bei der gemeinsamen Besprechung der Arbeitgeber und Arbeitnehmer der englischen Baumwollindustrie am 15. August in Manchester einigte man sich auf ein Schiedsgerichtsverfahren. Auf Grund dieses Abkommens steht es jeder Spinnerei frei, am Montag den Be-trieb wieder aufzunehmen. Bis zur Fällung eines Schiedspruchs sollen die Löhne gezahlt werden, die vor der Aussperrung Gel-tung hatten.

Fruchtpreise. Winnenden: Weizen alte Ernte 18.50-14, neue Ernte 18.50-14, Halter alte Ernte 11.50-12, neue Ernte 8.50, Dinkel alte und neue Ernte 10, Roggen alte Ernte 11, Gerste alte Ernte 10, neue Ernte 11.50. - Biberach: Roggen 10.50, Haber 9.50. - Wangen i. A.: Haber 11.80-12.50, Weizen 13-14. - Winnenden: Weizen alte Ernte 13.50-14, neue 13.50-14, Haber alt 12.50-12, neu 8.50, Dinkel 10, Roggen alt 11, Gerste alt 10, neu 11.50 RM.

Holzmarkt Winnenden, 15. August. Auf dem Holzmarkt betrug die Zufuhr 27 Wagen Bauholz, Schnittwaren und Baumstämme. Der Preis für den Quadratmeter Schnittwaren bewegte sich bei Böden zwischen 2.80-3.10 Mark, für Salletbretter 2.10-2.30 Mark, für Bretter 1.40-1.60 Mark, für 1 fdm. Latten 6-7 S. Bei regem Handel alles verkauft.

Wetter für Montag

Zwischen den Hochdruckgebieten im Westen und Osten liegt eine kleine Depression. Für Montag ist zu Gewitterstürmen geneigtes Wetter zu erwarten.

Geistobene: Karl Hopfer, Landwirt, 41 J., Horb - Gotth. Claus, Goldarbeiter, 70 Jahre, Bad Liebenzell - Johann Müller, Fleisch-nermeister, 84 Jahre alt, Altensteig - Friedrich Hanselmann, Kronenwirt, 48 J., Martinsmoos.

Die heutige Nummer umfasst 8 Seiten, hiezu die 8seitige illustrierte Beilage „Feiertunden“

Christl. Verein e. V. Junger Männer Nagold. Einladung zur Gartenfeier am Sonntag, 18. August, nachm. 2 Uhr bei gemütlicher Bitterung in unserem Garten an der Herrenbergerstraße. Musikalische und turnerische Darbietungen. Für Erfrischung wird gesorgt. Der Ausschuss.

Es werden noch fortlaufend Frauen und Mädchen zum Verschulen eingestellt. Ch. Geigle.

Wegen Räumung des Lagers verkaufe ich 3 Grasmäher, 2spännig, fabrikneu, zum Ausnahmepreis von M 290.-, 2 Grasmäher, 1 1/2spännig, fabrikneu, zum Ausnahmepreis von M 280.-, 1 gebr. Dreschmaschine, fahrbar, mit einfacher Windreinigung, in sehr gutem Zustand zum Preis von M 180.- Jakob Maier, mech. Werkstätte, Neubulach Tel. Bad Teinach 40.

488 Sulz, 16. August 1929 Todes-Anzeige. Teilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten geben wir die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte, unser guter Vater, Sohn, Bruder und Schwager Friedrich Dengler zum „Schiff“ heute mittag um 3 Uhr nach kurzer Krank-heit in der Klinik in Tübingen im Alter von 41 Jahren von seinem schweren Leiden durch einen sanften Tod erlöst wurde. Um stille Teilnahme bitten in tiefem Schmerz die Gattin: Johanna Dengler, geb. Röhm mit ihren 3 Kindern, die Mutter: Marg. Dengler, Hirschwirts Wwe., die Schwester: Pauline Hartmann mit Gatten, Stuttgart. Beerdigung: Sonntag mittag 2 Uhr.

Hypothekengelder zur I. und II. Stelle sofort auszahler durch Alber & Co. G.m.b.H. Stuttgart Friedrichstraße 60 / Telefon 227 45/49 NB. Schätzungsurkunden sind vorzulegen!

Mit. u. Vet. Verein Nagold Am Sonntag, den 18. Aug., nachm. 3 Uhr Übungs- und Ehrenscheiben-Schießen Die Kameraden, Freunde und Gönner des Vereins, insbesondere die Jugend, werden herzlich dazu ein-geladen. 467 Der Schießleiter.

Arb.-Ges.-Ver., Prohsinn Nagold Morgen Sonntag abd. 7.30 bei Mitgl. Mayer z. „Krone“ Vollzähliges Erscheinen sämtlicher akt. und pass. Mitgl. wird erwartet. 484 Der Ausschuss

Gasthof Gz. Löwen Sonntag 18. August Reh-essen.

Lieder-Bücher des Schwarzwald-Vereins für Mitglieder zu M 1.20 bei G. W. Zaiser Buchhandlung, Nagold.

Gesucht wird ein braves, sauberes Mädchen in kleinen Geschäftsbau-halt. Selbiges muß selb-ständig kochen und baden können und den Haushalt allein führen. Eintr. 1. Sept. Frau Doris Wilhelmy Pirmasens, Pfalz Hauptstr. 9

Kräftiger Junge aus achtbarer Familie, im Alter von 14-16 Jahren, der das Metzgerhand-werk gründlich lernen will, für sofort nach Böb-lingen gesucht. Näheres erteilt Gottl. Grüninger Nagold.

Wer nicht inferiert kommt bei der Rundschau in Vergessenheit.

BERTA NOLD HERMANN RUDOLF VERLOBTE ROSSBERG NAGOLD/WURZACH 18. AUGUST 1929 483

Statt Karten! Sophie Mast Gustav Martini grüßen als Verlobte Nagold August 1929 Stuttgart-Cannstatt

Kurhaus „Waldluft“ Heute und morgen Gans-Essen Es ladet freundl. ein R. Frey.

Neueste Schallplatten-Aufnahmen bei Ferd. Wolf, Buchbinderei Schallplattenhandlg.

Gesangbücher bei G. W. Zaiser.

Kredite und Darlehen Hypotheken, Anlauf von Wechseln, alle Bankgeschäfte. 812 Ulmer Kreditverein Ulm, Ehingerstraße 15

Autoreifen alle Größen neugummirt und gebraucht preiswert zu verkaufen 813 Vulkanisieranstalt J. Scholl Karlsruhe, Karlstraße 35

Sofort ab Lager lieferbar: 1 gebrauchte Breit-Dreschmaschine Barth, mit Entgranner 1 gebrauchter Stiftdrescher mit Ent-granner, doppelter Puzerei Fabrikat Geiger & Rube 1 fabriktneue Sämaschine, Dbotrit, 1.75 Mtr. Obige Maschinen geben wir äußerst günstig ab. Ferner Häckselmaschinen Speiser, Badenia Eppe & Burbaum, Obstpressen und Mühlen sowie alle andern landwirtschaftl. Maschinen sofort ab Lager lieferbar 816 Gebr. Lauffer, Maschinenf. Mühlen a. A. Telefon SU. 367 Horb

Wenn Sie sich mit dem Gedauken tragen, für Ihren alten Ofen oder Herd einen zeitgemäßen billiger und besser arbeitenden Ersatz zu kaufen, oder aber für einen Neu- oder Umbau die Herde und Oefen zu beschaffen, so versäumen Sie bitte nicht, unser großes Lager in Gefen und Herden in bewährten guten Fabrikaten ohne jeden Kaufzwang zu besichtigen. Durch regel-mäßige Großbezüge in Ladungen und namhafte Abschlüsse bieten wir neben großer Auswahl billigste Preise. Die Lieferung erfolgt nach allen Bahnstationen fracht- und verpackungsfrei. Auf Wunsch gewähren wir gerne günstige Zahlungsbedingungen. Alle Oefen und Herde liefern wir brennfertig ausgemauert. Beehren Sie uns bitte mit Ihrem Besuch, wir beraten Sie gerne und zeigen Ihnen für Sie ganz unverbindlich und kostenlos unser umfangreiches Lager, das für jeden Zweck das Richtige gut und preiswert enthält. Berg & Schmid NAGOLD.

Beiz... Haag... treter de... Dr. Et... Stresem... Brian... Paris... daß An... Briand... Besud... In d... rung un... de n gef... dem Bo... gemeind... die sich... Die G... der heut... Reichsan... Saifo... Lung u... zwar in... und Lei... bracht n... Wartezei... Arbeitsl... men ein... naten zu... ein wich... an Stell... Gas m... ficherung... hineinge... System... den Kre... möglichst... und sie... gerade d... Reichsan... sorgen, i... trägt un... stungen... und das... In diese... die Idee... wenn sie... forge zu... verjicher... Siche... tungen... Wohlfa... gestimm... den. Ge... größere... meinden... der Wol... Arbeitsl... bau der... bezug a... form der... müssen... nale Fül... versicher... der nüt... Wohlfa... dung u... gleiche g... angebote... Wochen... in diese... diese W... möglichst... Wen... beitsloje... man ihn... daß Er... richtung... forge un... nicht ide... wirken... forge ist... Unterfü... duelle B... Gefälle... Willen... nen un... durchzuf...